

Für das weitere Aufblühen unserer Städte und Gemeinden - am 7. Mai unsere Stimme den Kandidaten der Nationalen Front

Aus den Lösungen zum 1. Mai 1989



UJZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
21. April 1989

16

KARL - MARX - UNIVERSITÄT

Forum mit Generalmajor Sigmund Jähn

Am 2. Mai erwartet die Karl-Marx-Universität den ersten Fliegerkosmonauten der DDR, Generalmajor Dr. Sigmund Jähn, zu einem Forum. Um 15 Uhr spricht er im Hörsaal 17 zum Thema „SDI - Mythos oder wahnwitzige Strategie“. Gelegenheit für eine Begegnung, die sich keiner entgehen lassen sollte!

Studentenkonferenz der psychologie-ausbildenden Einrichtungen

Die 9. Nationale Studentenkonferenz der psychologie-ausbildenden Einrichtungen der DDR wird vom 25. bis zum 28. April an der KMU stattfinden. Ihr zentrales Thema „Der Beitrag der Psychologie zur Persönlichkeits-, Leistungs- und Gesundheitsentwicklung“ wird von etwa 150 Studenten aus Berlin, Dresden, Jena und Leipzig sowie einer Studentendelegation aus der UdSSR in einer Plenarversammlung (Beginn am 4. April, 9 Uhr im Hörsaal 27 des Hörsaalgebäudes am Karl-Marx-Platz), in vier Arbeitskreisen, einer Festveranstaltung sowie Podiumsdiskussionen und Gesprächsrunden erarbeitet. Neben der Präsentation herausragender studentischer Forschungsleistungen und einem damit verbundenen Leistungsvergleich geht es den Teilnehmern um eine fundierte Standortbildung zu Fragen der gesellschaftlichen Verantwortlichkeit der Psychologie und des Psychologen sowie der Einflüsse der FDJ auf das Studium.

Interessanten können ab dem 28. April im Foyer des Hörsaalgebäudes genauere Informationen über das Konferenzprogramm erfragen. Geplante Konferenzbeiträge sind zum Beispiel die Bewältigung von Operationsstress bei Patienten der Herzchirurgie (Beate Reinhard, Leipzig), Ergebnisse psychologischer Unfallforschung (Ira Tautenhahn, Dresden), Kinderturnarbeit im Spezialkinderheim (Karin Dorn, Leipzig) sowie eine Analyse psychologischer Aspekte des Fesselraus (Albina Sol, Jaroslaw).

Kolloquium zum Thema „Kirche und Krieg“

Mit einem Kolloquium zum Thema „Kirche und Krieg“ wurde an der Sektion Theologie unserer Universität der bevorstehenden Wiederkehr des Jahrestages der Entfesselung des zweiten Weltkrieges gedacht. Der Leipziger Kirchenhistoriker Prof. Dr. Kurt Meier, der über „Protestantische Ethik und den Weg in den zweiten Weltkrieg“ sprach, betonte zu Beginn, daß das Thema des Kolloquiums in besonderer Weise an die Friedensverantwortung von Christen und Kirchen hier und heute gehe. Prof. Dr. Kurt Nowak erläuterte die Sektion Theologie, referierte zum Thema „Widerstand, Zustimmung, Hinnahme. Das Verhalten der deutschen Bevölkerung zur Euthanasie 1939-1945“.

Zur Woche der erhöhten Effektivität

Persönliche Initiative - wichtige Voraussetzung

Standpunkt der Jugendbrigade „Technische Orthopädie“: Mit erfüllten Plänen an die Wahlurne



Als vor zwei Jahren die Jugendbrigade der Abteilung für Technische Orthopädie der Klinik für Orthopädie gegründet wurde, dachte wohl noch keiner unserer Jugendbrigademitglieder daran, daß damit der Grundstein für eine von Kollektivgeist geprägte Brigade entstand. Dabei wurde stets Wert auf die Mitarbeit aller 14 Jugendbrigademitglieder und auf die schnelle Eingliederung von Lehrlingen gelegt. Wir blickten auf zwei erfüllte Brigadeprogramme zurück und konnten bereits einen großen Teil der Aufgaben 1989 erfüllen. Unter Berücksichtigung der Führungsschwierigkeiten können wir auf die Realisierung von medizinischen Betreuungsaufgaben, auf den zweimaligen erfolgreichen Titelkampf „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“, neun Neuerworschläge und MMM-Projekte, auf die Preisverleihung des Kreisverbandes des FDGB für vorbildliche Leistungen in der MMM-Bewegung und auf die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen der Technischen Orthopädie verweisen.

Weiterhin ist eine Solidaritätsspende für Nicaragua und Armenien, die Durchführung eines Solidaritätsspiels mit selbstproduzierten Artikeln, der erfolgreiche Abschluß der Meisterausbildung von Sorella Kockisch und die Teilnahme an

Lehre und Ausbildung zu nennen. Niederschlag fand dies im Kampf um den Ehrennamen „Friedrich Heising“, den wir in diesem Jahr erfolgreich verteidigten.

Wie auch in den vergangenen Jahren, steht bei uns die „Woche der erhöhten Effektivität“ im Mittelpunkt unseres Wirkens. Hier können wir über die Einsparung von 200 kg Methylchlorid, über die Auszeichnung der Bandagistin Jana Gleitsmann „Beste Leistungen im Berufswettbewerb“ und über drei MMM-Projekte und zwei Neuerworschläge berichten. Weiterhin wurden Aufgaben des Rationalisierungsmittelbaues, die Anfertigung von Sauerstoffhauben und ein Halo-Traktion-Gerät für unsere Klinik erfüllt. Ein weiterer Höhepunkt der Jugendbrigade war unsere 4tägige Jugendtouristfahrt nach Bad Schandau, die zur weiteren inneren Festigung unseres Kollektivs beitrug.

Wichtige Erfahrungen unseres Jugendbrigadestehens sind, daß persönliche Initiative und Einsatzbereitschaft eines jeden unabdingbare Voraussetzung sind, die wir auch mit unserer Scharme für die Kandidaten der Nationalen Front erneut dokumentieren. Weiterhin kann die Mitverantwortung der Jugend bei der Realisierung der Politik unseres Staates nicht nur durch Übertragung von Aufgaben seitens der staatlichen Leitung zum Ausdruck kommen, sondern muß durch Eigenverantwortung und das Abstecken ehrgeiziger Ziele getragen werden.

Wir können wohl von uns behaupten, eine durch gemeinsame Lösung von Arbeitsaufgaben und Freizeitgestaltung gefestigte Jugendbrigade zu sein, die sich auch in Zukunft weiteren Bewährungsproben stellen wird.

Dr. MANFRED MARTIN,
Jugendbrigadier

Ab 2. Mai Universitätsleistungsschau

Gezeigt werden Ergebnisse wissenschaftlichen Wettstreits

127 Exponate werden im Hörsaalgebäude vorgestellt

(UZ-Korr.) Am 2. Mai um 13.00 Uhr (nicht wie fälschlich in unserer Ausgabe Nr. 15 ausgedruckt um 14.00 Uhr) wird im Foyer des Hörsaalgebäudes in der Universitätsstraße die diesjährige Leistungsschau ihre Pforten öffnen. Traditionell ist sie Bestandteil der alljährlichen FDJ-Studententage unserer FDJ-Kreisorganisation und belegt hervorragende Ergebnisse im wissenschaftlichen Wettstreit der Studenten und jungen Wissenschaftler wie auch der jungen Arbeiter, Angestellten und Lehrlinge.

Sie unterstreicht die Tatsache, daß die Jugend unserer Universität im „FDJ-Aufgebot DDR 40“ bereit und fähig ist, hohe Leistungen zur Stärkung des Sozialismus in der DDR und zur Erhaltung des Friedens in der Welt zu vollbringen. Hierzu einige Fakten und Zahlen:

- Insgesamt werden 127 Leistungen vorgestellt, woran 673 Personen gearbeitet haben.
- Aus den Forschungsplänen resultieren 119 Aufgabenstellungen, die in 58 Fällen mit Praxispartnern gelöst wurden.



- 35 Lehrlinge und 44 Facharbeiter sind beteiligt.
- 51 ausländische Studierende arbeiten an 9 Exponaten.

Mit der Universitätsleistungsschau 89 bereitet die Universität die Teilnahme an der im November in Leipzig stattfindenden 11. Zentralen Leistungsschau vor. Über die erfolgte Delegation werden wir zu gegebener Zeit berichten.

KMU-Wissenschaftler auf KSZE-Konferenz

(UZ-Korr.) In die Delegation, die die DDR auf dem KSZE-Informationsforum vertritt, wurde Prof. Dr. sc. Wolfgang Kleinwächter vom Institut für internationale Studien berufen. Das KSZE-Informationsforum, das am 18. April in London begann, ist das erste einer Serie von KSZE-Expertenberatungen zur Ost-West-Zusammenarbeit im humanitären Bereich. Prof. Kleinwächter leitet im Rahmen des interdisziplinären Arbeitskreises für Friedensforschung an der KMU eine Arbeitsgruppe, die sich seit Jahren mit Problemen der internationalen Kommunikation beschäftigt.

Symposium zur Nuklearmedizin

Möglichkeiten des Einsatzes radioaktiver Isotope zur Diagnostik und Therapie unterschiedlichster Erkrankungen demonstrierte das Internationale XXVI. Symposium der Gesellschaft für Nuklearmedizin der DDR in der vergangenen Woche. An dem vierstägigen Meinungsaustausch beteiligten sich 350 Ärzte und Naturwissenschaftler aus 17 Ländern.

GST empfing Gäste aus Brno

(UZ) Über das emigrierte währerbische und weitsportliche Wirken der GST-Kreisorganisation KMU informierte sich am Mittwoch vergangener Woche während eines Arbeitsbesuches eine Delegation der tschechischen Wehrorganisation SVAZARM aus Brno. Besonderes Interesse bekundeten die Gäste aus der CSSR, die vom Bezirksvorsitzenden, Oberst Ladislav Rous, geleitet wurde, für die erfolgreiche Arbeit der Computer- und Tauchsportler.

Ehrendoktorwürde für Prof. Arno Hennig

(UZ) Die Wilhelm-Pieck-Universität Rostock verlieh am 5. April an den Leiter des WB Tierernährungschemie der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. sc. Arno Hennig, die Würde eines Ehrendoktors. Die Rostocker Universität würdigte damit das wissenschaftliche Gesamtwerk des 69jährigen Wissenschaftlers und seine herausragenden Verdienste als Hochschullehrer. Das wissenschaftliche Gesamtwerk ist durch vielfältige schöpferische Beiträge zu den theoretischen Grundlagen des Gesamtkomplexes der Mineral- und Wirkstoffversorgung und durch die erfolgreiche Anwendung auf die Belange der Praxis gekennzeichnet.

Als Konsultant in Ägypten

(UZ-Korr.) Als Konsultant für Tierfütterung des Nationalprojektes „Schaf- und Rinderproduktion“ des Ministeriums für Landwirtschaft der Arabischen Republik Ägypten weilte der stellv. Direktor für Forschung der Sektion TV und Leiter des WB Tierfütterung und Ernährungsschäden Prof. Dr. sc. M. Hoffmann in Ägypten.

Neben seiner Beratungstätigkeit hielt er Vorlesungen und Vorträge an der Al Azhar-Universität und der Ain Shams-Universität in Kairo und an den Universitäten Zagazig, Kafr El-Sheik und Ismailia.

Der 1. Mai - unser Kampftag

Wir demonstrieren am Vorabend der Kommunalwahlen für unsere weitere erfolgreiche gesellschaftliche Entwicklung, für das Wohl des Volkes, für die Sicherung und Erhaltung des Friedens in der Welt

„Wie kommt ihr herein in den Mai?“ - Diese Frage wird von den Studierenden und Lehrenden des Herder-Instituts auch in diesem Jahr wieder in der traditionellen Art und Weise beantwortet: Das Institut öffnet an diesem Tag für alle seine Pforten. Es sind Ausstellungsstufen über mehrere Länder, deren Studenten am Herder-Institut eine Ausbildung erhalten, zu sehen. Die ausländischen Studierenden stellen sich mit einem vielfältigen Kulturprogramm mit Liedern und Tänzen aus aller Welt vor, und geplant sind auch eine Disko und ein Fußballspiel.

Zu einem Kinderfest im Wohngebiet laden die Bewohner des Wohnheims „Handrij Zeller“ - hier wohnen vor allem sorbische Studenten - ein. Am Vorabend des 1. Mai können Interessenten Zeuge des traditionellen „Hexenbrennens“ werden. „Chudojty palenje“ nennen es die Sorben und meinen damit einen al-



ten sorbischen Frühjahrsbrauch, der auch bei den Leipziger Studenten seit Jahrzehnten gepflegt wird.

Und natürlich für alle: Nach der großen Kampfdemonstration geht es zum Solidaritätsbasar der Leipziger Studenten auf dem Universitäts-Innenhof.

Forschungsbericht vorfristig zur Verteidigung eingereicht

Ebenfalls Manuskript für Lehrmaterial am Institut für Fachschulwesen vorgelegt

Der 1. Mai ist für mich ein Tag, der in besonders hohem Maße mit Traditionen der Arbeiterbewegung verbunden ist. Ich meine da Traditionen, die ich aus Geschichtsbüchern kenne, die mir aus der theoretischen Verarbeitung der Erfahrungen des proletarischen Kampfes früherer Jahrzehnte bewußt sind. Aber auch das bewußte Erleben der sich in unserer Republik entwickelnden Traditionen zum 1. Mai gehört dazu.

Für mich ist dieser Feiertag aber auch mit dem Gefühl der Verbundenheit mit Gleichgesinnten verknüpft. Das vermittelt die gemeinsame Maidemonstration mit meinen Kollegen, eingeordnet in den Demonstrationzug der Karl-Marx-Universität. Das wird erlebbar durch die Gemeinsamkeit der Demonstration mit den Werktätigen Leipzigs aus Betrieben, Schulen und anderen Institutionen und geht bis zur gedanklichen Verbundenheit mit den Werktätigen in den anderen sozialistischen Ländern, ja mit allen, die für die Menschenrechte an diesem Tag demonstrieren - für das Recht auf Frieden, auf ein menschenwürdiges Le-

ben, auf Arbeit und soziale Geborgenheit.

Zu den Traditionen des 1. Mai gehört auch, den Gedanken zu pflegen, daß das Bekenntnis durch das Wort oder auch durch die Teilnahme an der Demonstration noch nicht viel bewirkt. Und so gehört bei uns zur Vorbereitung des 1. Mai, zu prüfen, wie durch Arbeitsergebnisse ein Beitrag zu realen Fortschritten erreicht werden konnte. Für mich persönlich ist diese Bilanz positiv. Ich gehöre zu einer Forschungsgruppe, die am 30. April einen Forschungsbericht zur Verteidigung einreichen wird, der planmäßig erst im September dieses Jahres vorgelegt werden sollte. Darüber hinaus konnte ich am 29. April das Manuskript für das Lehrmaterial „Zur Ausprägung sozialistischer Wertorientierungen im Lehr- und Studienprozeß an Hoch- und Fachschulen“ dem Institut für Fachschulwesen der DDR einreichen, das die Herausgabe übernimmt.

Dr. FRIDEL LATSCHEV,
WB Hoch- und Fachschul-
pädagogik der Sektion Pädagogik

Prof. Weizsäcker sprach an der KMU

(ADN) Zur heutigen Interpretation der Quantentheorie sprach am Dienstag vergangener Woche auf einem Kolloquium an der Sektion Physik Prof. Dr. Carl Friedrich von Weizsäcker (BRD). Der namhafte Physiker und Friedensforscher, dem der Wissenschaftliche Rat der KMU 1987 die Würde eines Ehrendoktors verliehen hatte, regte damit eine lebhaft diskutierte physikalische Fachfrage an. Zuvor war das emeritierte Mitglied der Max-Planck-Gesellschaft von Rektor Prof. Dr. sc. Horst Hennig empfangen worden.

August-Leskien-Portrait übergeben

(UZ-Korr.) Der Leipziger Maler und Grafiker Kurt Reinicke hat in seinem 82. Lebensjahr ein Ölporträt des namhaften Leipziger Sprachwissenschaftlers August Leskien geschaffen, der um die Jahrhundertwende an der Leipziger Alma mater mit großer internationaler Ausstrahlungskraft gewirkt hat. Kurt Reinicke hat das Bildnis Leskiens als Schenkung an die KMU übergeben. Die Übergabe des Bildes erfolgte am 21. März. Der Rektor dankte dem Maler für die Übergabe in einem in herzlichen Worten gehaltenen Schreiben.

Heute:

3 ein unverwechselbares Gesicht geben

4 Wir diskutieren über unsere Verantwortung im Studium

5 Gewerkschaftswahlen an der Universität

6 Kunstschätze der UB vorgestellt: die Münzsammlung